

Tür auf – Tür zu

Theaterpremiere und Vernissage im Gartenäcker-Hof

Arnetsried. Gleich in mehrfachem Wortsinn konnte die Lebenshilfe Regen jetzt Premiere feiern. Unter dem Titel „Tür auf – Tür zu“ wurde ein neues Theaterstück aufgeführt und zeitgleich eine Ausstellung eröffnet. Es war aber auch eine Premiere für den Gartenäcker-Hof in Arnetsried, weil dort erstmals eine so große kulturelle Veranstaltung für die Öffentlichkeit durchgeführt wurde.

In der für solche Veranstaltungen bestens geeigneten großen Scheune konnte der Gesamtbereichsleiter des Wohn- und Arbeitsbereichs, Ulrich Buschkämper, neben vielen Angehörigen, Vorständen, Mitarbeitern und Interessierten auch etliche Nachbarn des Hauses begrüßen. Unter den mehr als 150 Gästen war auch der ehemalige Staatsminister Helmut Brunner, der stellvertretende Landrat und Behindertenbeauftragte Helmut Plenk und der dritte Bürgermeister der Stadt Regen Andreas Kroner.

Besonders begrüßt wurden zahlreiche Bewohner und Nutzer der Einrichtungen der Lebenshilfe Regen, die sich zum Teil als Künstler oder Schauspieler an dem Projekt unter der Leitung von Theaterpädagogin Petra Scholz beteiligt hatten.

In allen Häusern der Lebenshilfe in Viechtach, Arnetsried, Regen und Zwiesel wurde in den letzten Wochen mit größtem Elan gemalt, gestaltet, Gegenstände ent-



Um Türen kreisten das Theaterstück und die anderen künstlerischen Arbeiten der Bewohner der Lebenshilfe-Einrichtung. – Fotos: Lebenshilfe



Viel Lob bekam Organisatorin Petra Scholz für ihre Arbeit.

worfen und damit Kunst geschaffen.

Gleichzeitig wurde von den Schauspielern gemeinsam ein Theaterstück erdacht und in eigener Regie auf die Bühne gebracht. Grundthema all dieser Aktivitäten

war das Öffnen und Verschließen von Türen.

Die Lebenshilfe Regen wolle auch Türen öffnen, wolle ermöglichen, hinein und hinaus zu schauen und wolle Einblicke geben. Sie wolle Menschen einladen und helfen, durch Türen hinaus zu gehen. Türen seien Schutz, aber sie versperrten gelegentlich auch Wege und seien dann Hürden. Solche Hürden in der Gesellschaft und im Miteinander abzubauen, sei ein wichtiges Ziel der Lebenshilfe, stellte Buschkämper fest.

Petra Scholz habe als Theaterpädagogin den Impuls für dieses Doppel-Projekt gegeben. Man sei sich schnell einig gewesen, dass dies eine tolle Sache für die Be-

wohner der Wohneinrichtungen und die Nutzer der Förderstätten ist. Die Geschäftsführung mit Jochen Fischer habe sich ganz schnell für die Idee begeistern lassen und die nötigen Wege für das Projekt geebnet.

Petra Scholz führte in die Arbeit am Theaterstück ein. Sie betonte das Engagement der Menschen mit Beeinträchtigung und die eigenen Ideen, welche insbesondere in das Schauspiel einfließen und dieses maßgeblich prägen. Die Ideen für die Szenen kamen von den Beteiligten und so waren die Schauspieler auch Autoren. Mit seinen eigenen Worten berichtete dann auch Seppe Müller, der als Co-Autor und Co-Regisseur fungierte, von der Arbeit an

dem Stück. Das Schauspiel war eine Abfolge von szenischen Darstellungen verschiedener alltäglicher Lebenssituationen, in denen Türen und Offenheit eine große Rolle spielten. Jeder der Akteure fand mit seinen individuellen Möglichkeiten einen Weg, die Zuschauer mit seiner Nachricht zu erreichen. Die unterschiedlich dargestellten Charaktere verkörperten verschiedene Emotionen, was beim Publikum mit offenem Szenenapplaus und lang anhaltendem Schlussapplaus belohnt wurde.

Anschließend gab Petra Scholz eine Einführung in das künstlerische Arbeiten in den einzelnen Häusern und berichtete von der Vielfalt der Ideen und Techniken, welche eingesetzt wurden.

Jeder habe sich nach seinen Vorlieben und Möglichkeiten verwirklicht. Von kleinen Trolldüren bis zu großen Eingangstüren, die individuell gestaltet wurden, sei eine Vielzahl Bilder in allen Größen und Techniken entstanden.

Die Ergebnisse konnten die Besucher bei der anschließenden Vernissage bestaunen. Das Spektrum des künstlerischen Arbeitens war beeindruckend und wurde durchwegs gelobt. Bei einem Imbiss fand ein intensiver Austausch zwischen den Menschen mit Beeinträchtigungen und den Gästen statt.

Ein großes Dankeschön von Seiten der Lebenshilfe wurde insbesondere der Impulsgeberin, der Regisseurin, Organisatorin, Trainerin Petra Scholz ausgesprochen. – vbb



Unter den Gästen der Vernissage waren auch Staatsminister a. D. Helmut Brunner (re.) und seine Frau Diana (li.).